



SPIEL- & AUSBILDUNGSPHILOSOPHIE FÜR DEN KINDERFUSSBALL

G, F und E-Junioren



Basierend auf dem Kinderfußball-Konzept SFV ist dieses Grundlagenpapier entworfen worden. Dieses Nachschlagewerk soll dem Verein als vereinseigene Spiel- und Ausbildungsphilosophie dienen, in dem eigene Ideen und Vorstellungen Platz haben sollen.



Inhaltsverzeichnis

1	Unsere Werte	3
2	Unsere Vision	3
3	Unsere Grundsätze	4
4	Methodische Grundsätze	5
5	Unsere Schwerpunkte	6
5.1	G-Junioren	6
5.2	F-Junioren	6
5.3	E-Junioren	6
6	Unsere Spielsituationen	7
6.1	Tore erzielen	7
6.2	Tore verhindern	7
6.3	Ball erobern	7
7	Übersicht der Spielprinzipien	8
7.1	Spielprinzipien grafisch dargestellt	9
7.2	Erklärung der Spielprinzipien	9
8	Unsere Spielpositionen	11
9	Unsere Verständigung	12
10	Unser Trainingsschema	13



1 Unsere Werte

„Im Zentrum steht das Kind, das gleichermaßen Ausgangs- und Zielperson aller Überlegungen ist. Unsere Grundhaltung gegenüber den Kindern ist:

- Wir vermitteln Freude und Spass am Fussballspielen
- Wir leben einen respektvollen Umgang miteinander
- Wir unterstützen uns gegenseitig – Teamgeist leben
- Wir sind uns der Vorbildfunktion und Verantwortung bewusst – daher leben und fordern wir unsere Verhaltens- und Umgangsformen ein
- Alle Kinder haben einen Platz – Integration
- Wir sind immer gut vorbereitet um die methodischen Grundsätze optimal umzusetzen
- Mit unsere Übungsauswahl fördern wir das Selbstvertrauen der Kinder

Jedes Kind ist begabt!

*Dabei sind die Begabungen von Kindern ebenso vielfältig und unterschiedlich wie die Kinder selbst.“
(Kinderfussball-Konzept SFV, Seite 3)*

2 Unsere Vision

„Wir wollen unsere Vision für den Kinderfussball fest in den Köpfen der Erwachsenen verankern. Den höchsten Wiedererkennungswert und den leichtesten Zugang für jedermann versprechen wir uns von dem bekannten Modell der drei L's:

- Lachen steht für Freude an der Bewegung oder am Erlebnis in der Gruppe.
- Lernen heisst sowohl psychisch, motorisch wie auch sozial Fortschritte machen.
- Leisten meint die Anstrengung an sich oder die persönliche Bewertung der eigenen Leistung.

Jeder Anlass, den wir mit den Kindern durchführen oder durchgeführt sehen, wollen wir an diesen drei L's messen. Wir wollen Kinder sehen, die lachen, lernen und leisten und wir wollen die Trainer soweit bringen, dass sie sich nach jedem Anlass fragen, ob ihre Kinder heute gelacht, gelernt und geleistet haben. Und dies in genau dieser Reihenfolge, denn ohne das erste L, die positiven Emotionen, sind die beiden anderen L's nicht umsetzbar.“ (Kinderfussball-Konzept SFV, Seite 3)

Mit diesem Basiskonzept muss sich jeder Trainer im Kinderfussball auseinandersetzen.



3 Unsere Grundsätze

Aus dem Spiel heraus entwickeln wir die einzelnen Fertigkeiten auf der entsprechenden Altersstufe. Aus diesem Grund unterscheiden wir im Spiel mit den Kindern zwei grundsätzliche Spielphasen:

- Wir haben den Ball.
- Der Gegner hat den Ball.

Aus diesen beiden Spielphasen ergeben sich die vier Spielsituationen «Tore vorbereiten, Tore erzielen, den Ball erobern und Tore verhindern». Im Zentrum steht im Kinderfussball klar «Tore erzielen» und «Tore verhindern». In den darauffolgenden Altersklassen erhalten die beiden Spielsituationen «Tore vorbereiten und den Ball erobern» eine grössere Bedeutung.



Grafik aus Kinderfussball-Konzept SFV, Seite 9



4 Methodische Grundsätze

Aufgebaut auf den folgenden Grundsätzen entwickelt der Trainer mit den Kindern zusammen ein Arbeitsumfeld, in dem entsprechend der Altersstufe die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden, um die L's zu gewährleisten.

- Die Spielfreude bestimmt die Lernbereitschaft der Kinder. Wir sorgen für ein gutes Klima.
- Um die Qualität im Training hoch zu halten, braucht es die richtige Einstellung der Kinder. Mit der nötigen Aufmerksamkeit und Konzentration ist es unser Ziel, die Kinder zur Selbständigkeit hinzuführen. Disziplin und eine gute Organisation unterstützen uns in diesem Bereich.
- Ein gutes Coaching des Trainers ist die Grundlage für Erfolg.
 - Einfache Anweisungen und ein angenehmer ruhiger Gesprächston schaffen gegenseitiges Vertrauen.
 - Eine gute Demonstration ist oft hilfreicher als langes Erklären. Die Kinder lernen visuell.
 - Eine ungenügend ausgeführte Übung braucht eine bestimmte Korrektur. Die Coachingpunkte unterstützen uns in der Arbeit. Nicht mehr als zwei Punkte sollten auf einmal korrigiert werden. Der Trainer soll den Kindern die Punkte vorzeigen, die er korrigiert.
- Um das Dribbling oder den Torschuss zu erlernen, braucht es die Beharrlichkeit der Trainer und Kinder. Nur durch wiederholtes Üben und Spielen auf der entsprechenden Stufe ist es möglich, Fortschritte zu erzielen.
- Das Spiel steht im Zentrum. Übungssequenzen sollen immer wieder mit Spielsequenzen im Wechsel stehen.
- Offene Lernsituationen sollen die kindliche Neugierde wecken. Gelernte Fertigkeiten sollen in freien Formen immer wieder durch die Kinder zur Anwendung kommen.



5 Unsere Schwerpunkte

5.1 G-Junioren

Um die Schwerpunkte Ballbeherrschung, Ballführen und den Torschuss «Tore erzielen» richtig zu erlernen, müssen die Kinder diese Situationen auch erleben dürfen. Um den Spielern genügend Selbstvertrauen zu geben, müssen diese Situationen im Training immer wieder geübt werden. Mit den Spielen 1:1, 2:1 und 2:2 in Leistungsgruppen erhalten sie die Möglichkeit, ihr Niveau entsprechend zu verbessern. Der mentale Bereich ist die Grundlage, um beim Ballführen oder beim Tore schießen erfolgreich zu sein.

Die Kinder sollen auf allen Positionen zum Einsatz kommen. Im Trainingsbetrieb sollen immer wieder polysportive Übungs- oder Spielteile eingebaut werden.

5.2 F-Junioren

Die Ballbeherrschung, das Ballführen und der Torschuss stehen immer noch klar im Zentrum. Zusätzlich soll die Ballmitnahme und der Pass im Training integriert werden. Mit der Überzahlspielform 3:1 wird das Freilaufen und das Anbieten zu den Kleinspielen 1:1, 2:1 und 2:2 zusätzlich in die Planung integriert.

Die Kinder sollen auf allen Positionen zum Einsatz kommen. Im Trainingsbetrieb sollen immer wieder polysportive Übungs- oder Spielteile eingebaut werden.

5.3 E-Junioren

Die E-Junioren bilden den Abschluss im Kinderfussball. Die Schwerpunkte sind mit denen der F-Junioren gleichzusetzen. Bei den Spielformen soll bewusst Wert auf das Spiel 3:3 gelegt werden. Die Überzahlspielform 3:1 soll mit der Form 5:2 weitergeführt werden.

Die Kinder sollen auf allen Positionen zum Einsatz kommen. Im Trainingsbetrieb sollen immer wieder polysportive Übungs- oder Spielteile eingebaut werden.



6 Unsere Spielsituationen

6.1 Tore erzielen

Durch ständige 1:1 und 2:1-Aktionen setzen wir den Gegner immer wieder unter Druck. Mit mutigem Angriffsfussball agieren wir Richtung gegnerisches Tor. Wir spielen den Mitspieler konsequent auf den offensiven Fuss an. Dieser bietet sich immer mit einer offenen Körperhaltung an.

Dem 1:1 und dem 2:1 wird auf den Stufe Kinderfussball im Training wie Spiel grosse Bedeutung beigemessen.

6.2 Tore verhindern

Bei gegnerischem Ballbesitz attackieren wir den Gegner konsequent, bissig und mit einer gesunden Härte. Wir schenken dem Gegner weder Raum noch Zeit. Dieses ständige «unter Druck setzen» verlangt eine grosse Laufbereitschaft und einen starken Willen.

6.3 Ball erobern

Obschon diese Spielsituation erst im Grundlagenalter explizit trainiert wird, wollen wir trotzdem das Grundprinzip vom Gegenpressing in unser Spielverhalten mit aufnehmen. Wir versuchen nach dem Ballverlust immer nach vorne zu verteidigen. Den ballführenden Gegner setzen wir sofort unter Druck und schaffen in Ballnähe ein Überzahlspiel.



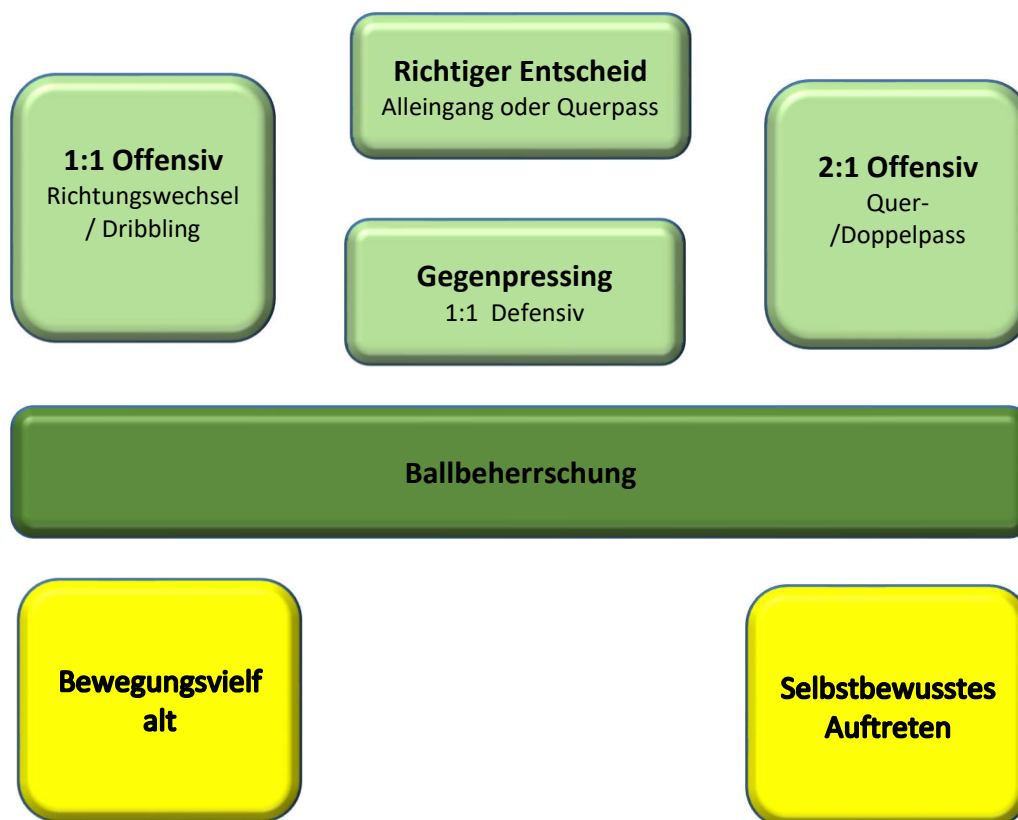
7 Übersicht der Spielprinzipien

	Wir haben den Ball.	Der Gegner hat den Ball.
Individuell	<ul style="list-style-type: none">• Ballführen mit Richtungswechsel und Stopps & Starts• 2:1 Querpass und Doppelpass• Torschuss• Ballmitnahme und Flachpass• Schnelligkeit (Bewegungsvielfalt)	<ul style="list-style-type: none">• Zweikampfverhalten (Gegner attackieren und im 1:1 richtig unter Druck setzen)
Kollektiv	<ul style="list-style-type: none">• Bei Ballgewinn umschalten und miteinander angreifen.• Immer den direkten Weg zum Tor suchen	<ul style="list-style-type: none">• Bei Ballverlust umschalten und miteinander verteidigen.• Gegenpressing (nach Ballverlust Gegner sofort unter Druck setzen)

Die Übersicht der Spielprinzipien dient als Basis für das tägliche Arbeiten und Handeln mit den Kindern. Den Trainern dienen die Spielprinzipien um, den Kindern das Spielverhalten zu erklären und das Spiel gleich zu beobachten, um dementsprechende Rückmeldungen geben zu können.



7.1 Spielprinzipien grafisch dargestellt



7.2 Erklärung der Spielprinzipien

Ballbeherrschung:

Unsere Art Fussball zu spielen erfordert eine gute Ballbeherrschung. Die Kinder erlangen die Fähigkeit, den Ball mit und ohne Gegnerdruck zu behaupten. Sie können den Ball links wie rechts in verschiedenen Spiel- und Übungsformen führen (Vollspann, Innen- und Aussenseite und Fusssohle). Die Ballbeherrschung ist daher ein wesentlicher Bestandteil jeder Trainingseinheit auf diesen Ausbildungsstufen.

Bewegungsvielfalt:

Im Kinderfussball ist es zwingend, dass die Bewegungsvielfalt ein fester Bestandteil der wöchentlichen Trainingsarbeit ist. Es soll unbedingt darauf geachtet werden, dass die Vielseitigkeit der Bewegungsmuster angesprochen wird.



1:1 (Richtungswechsel / Dribbling)

Im Kinderfussball liegt das Augenmerk bei der Ausbildung auf dem 1:1. Die Spieler bekommen sämtliche Freiheiten, sich im 1:1 auszutoben. Dabei sind die technischen Elemente Richtungswechsel und Finten wichtige Bestandteile für ein erfolgreiches 1:1. Durch das ständige Trainieren erlangt der Spieler den Mut und die Sicherheit in die Duelle zu gehen.

Da wir mit unserer offensiven und frechen Spielweise auch Ballverluste in Kauf nehmen müssen, erobern wir mit dem Gegenpressing zurück.

2:1 (Quer-/Doppelpass)

Der Quer-/Doppelpass stellt ein zusätzliches Spielelement dar einen Gegenspieler auszuspielen. Dabei ist es entscheidend, dass wir den Mitspieler konsequent auf den offensiven Fuss anspielen und sich dieser mit einer offenen Körperhaltung anbietet.

Richtiger Entscheid

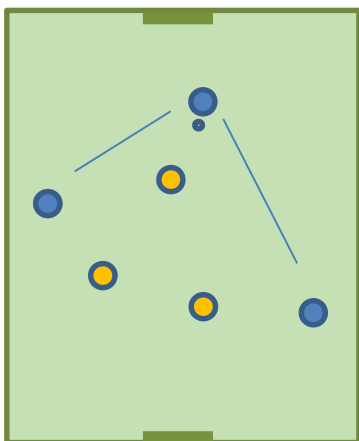
Unsere Spieler lernen situativ zu entscheiden, ob sie den Alleingang wählen oder er einen Quer- oder einen Doppelpass spielen.

Gegenpressing:

Unsere Spieler haben die Fähigkeit, auf einen Ballverlust sofort zu reagieren. Wir verteidigen nach jedem Ballverlust nach vorne. Dies muss innerhalb weniger Sekunden geschehen. Der ballführende Gegner muss sofort im 1:1 unter Druck gesetzt werden. Gleichzeitig erlangen wir in Ballnähe ein Überzahlspiel.



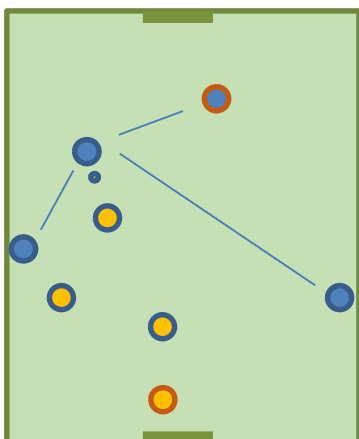
8 Unsere Spielpositionen



G-Juniorien:

Spiel 3 gegen 3 (2-1 oder 1-2)

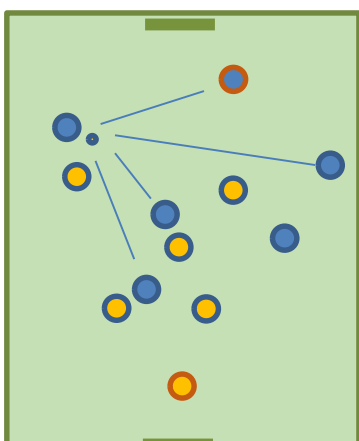
- Keine fest zugeteilten Positionen.
- Die Spieler auf allen Positionen einsetzen.
- Die Spieler müssen lernen, sich selbständig im Raum zu bewegen.



F-Juniorien:

Spiel 4 gegen 4 mit Torhüter (1-2)

- Keine fest zugeteilten Positionen.
- Die Spieler auf allen Positionen einsetzen.
- Die Spieler müssen lernen, sich selbständig im Raum zu bewegen.



E-Juniorien:

Spiel 6 gegen 6 mit Torhüter (2-1-2)

- Fest zugeteilte Positionen.
- Die Spieler auf allen Positionen einsetzen.
- Die Spieler müssen lernen, sich selbständig im Raum zu bewegen.



9 Unsere Verständigung

Wir wollen bereits im Kinderfussball den Spieler mit einer einheitlichen Fussballsprache unterstützen. Durch gezieltes gegenseitiges Coaching der Spieler werden viele Spielsituationen vereinfacht und Fehlverhalten im Kollektiv können minimiert werden.

Tempo:	Im Ballbesitz mit Tempo spielen.
Prallen:	Keine Zeit den Ball anzunehmen. Der Ball muss direkt zurück gespielt werden.
Zeit:	Der Spieler kann den Ball mitnehmen – kann sich drehen.
Zeit-provozier:	Der Spieler kann den Ball mitnehmen und hat Zeit, um den Gegner im Raum zu provozieren.
Ruhig:	Dito wie Zeit-provozier, doch in hektischer Phase provoziere ich nicht.
Brich ab:	Der Spieler steht einer Überzahl gegenüber und muss abbrechen oder zurückspielen.
Kommt:	Mitspieler im Ballbesitz wird angegriffen.
Wechsel:	Es soll die andere Seite ins Spiel gebracht werden.
1/2:	Ankündigen eines Doppelpasses.
Raus:	Die Abwehr aus der eigenen Zone bringen.
Schieben:	Bei Ballbesitz Gegner auf Ballseite schieben.
Druck:	Ballführenden Gegner unter Druck setzen, dass er nur noch in die Breite oder zurück spielen kann.
Bleib dran:	Ballführenden Gegner keine Möglichkeit mehr geben, ausser sich rückwärts zu bewegen oder zu spielen.
1. oder 2.:	Ersten Ball haben und am zweiten Ball dran sein.



10 Unser Trainingsschema

Das Training besteht aus drei Teilen.

Einleitung - Hauptteil – Ausklang

Bei der Planung der Einleitung soll der Trainer zwischen der Ballbeherrschung, der motorischen Wendigkeit und verschiedener Spielformen darauf achten, dass die Kinder gedanklich und körperlich eine gute Einstimmung finden. Bereits in der Einleitung ist es wichtig, mit vielen Ballkontakten zu arbeiten.

Der Hauptteil wird in zwei Phasen durchgeführt. Grob gesagt findet ein Wechsel zwischen **Analytisch-Spiel-Kognitiv-Spiel** statt. Beim Kognitiv-Spiel soll der analytische Teil in einer Form umgesetzt werden, in der die Kinder eigene Entscheide in einzelnen Spielsituationen treffen müssen.

Als Ausklang folgt ein beruhigender Teil mit einem Schlusswort.

Einleitung	Hauptteil		Ausklang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ballbeherrschung ▪ Polysportif ▪ Motorische Wendigkeit 	Analytisch (A) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Technik 	Kognitiv-analytisch (KA) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Technik 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperatives Spiel ▪ Auslaufen mit lustigen Aufgaben ▪ Aufbauende und lobende Worte ▪ Organisatorisches
	Spiel (S1) <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1:1 / 2:2 ▪ 2:1 / 3:1 / 3:2 ▪ 3:3 	Spiel (S2) <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2:2 / 3:3 ▪ 4:4 / 5:5 	
20`	30`	30`	10`